

Juli 2009: Mitte Monat kurzer, intensiver Wintereinbruch, sonst wärmer und feuchter als ein "normaler" Juli

01. bis 16. Juli: Wechselhaftes Wetter mit vielen Gewittern

Bergsteiger und andere outdoor-Begeisterte mussten weiterhin Geduld ausüben und auf stabile Wetterlagen warten. Die erste Julihälfte war durch wechselhaftes Wetter bestimmt. Westliche bis südwestliche Höhenströmungen brachten einerseits wechselnde Temperaturen, die im Durchschnitt aber über dem Normalwert lagen und andererseits viel Feuchtigkeit, was zu Niederschlagssummen führte, die ebenfalls über dem Normalwert lagen (siehe dazu auch Bericht der MeteoSchweiz). Am Abend des 07.07. sank die Schneefallgrenze mit einem Kaltlufteinbruch vorübergehend auf rund 2500 m ab. Oberhalb von rund 3000 m fielen am Alpenordhang und in Graubünden 20 bis 40 cm, im Wallis und im Tessin 5 bis 10 cm Neuschnee. Anschliessend blieb es einige Tage eher kühl, die Nullgradgrenze lag auf rund 3000 m und der Schnee blieb somit im Hochgebirge trocken (siehe Abbildung 1). Mit meist westlichen Höhenwinden bildeten sich lokal Tribschneeanneansammlungen, die für die Beurteilung der Lawinengefahr betrachtet werden mussten. Vom 12. bis 16.07. war es wieder sommerlich heiss mit einer Nullgradgrenze über 4000 m.



Abb. 1: "...die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Kammlagen mit frischem Tribschnee...", kann auch mal im Hochsommer zutreffen, so wie hier am am Ostgipfel der Bellavista, 3799 m, Berninagebiet, GR. Der Schnee war schon vor 4 Tagen gefallen (am 07./08.07.) aber aufgrund der anschliessend eher tiefen Temperaturen noch verfrachtbar (Foto: D. Saluz, 12.07.2009).

18. Juli: Markanter Wintereinbruch mit Schnee bis 1500 m im Osten und bis 2000 m im Westen

Bereits am Freitag, 17.07. begann es vor allem im Süden intensiv zu regnen, in Lugano fielen bis Freitag Abend, 17.07. schon rund 130 mm Regen. Die Schneefallgrenze blieb aber mit rund 3500 m noch hoch. In der Nacht auf Samstag, 18.07. überquerte eine markante Kaltfront die Schweiz und die Schneefallgrenze sank rasch ab, im Westen auf rund 2000 m, im Osten bis unter 1500 m. Bis Samstag Abend, 18.07. fielen oberhalb von rund 2500 m folgende Schneemengen (siehe auch Abbildung 2):

- Glarner Alpen und von der Surselva bis ins Prättigau: 30 bis 50 cm
- Übriger Alpenordhang von Les Diablerets bis zum Alpstein, zentraler Alpenhauptkamm sowie übriges Nord- und Mittelbünden: 20 bis 30 cm
- Übrige Gebiete verbreitet 10 bis 20 cm

Von den Glarner Alpen bis zum Alpstein betrug die Niederschlagsmengen (als flüssiger Niederschlag gemessen) sogar 90 bis 140 mm. Dies würde im Hochgebirge rund 1 m Neuschnee entsprechen. Weil in den entsprechenden Höhenlagen an diesen Tagen keine Leute unterwegs waren, wurde diese Schneemenge aber nicht bestätigt.

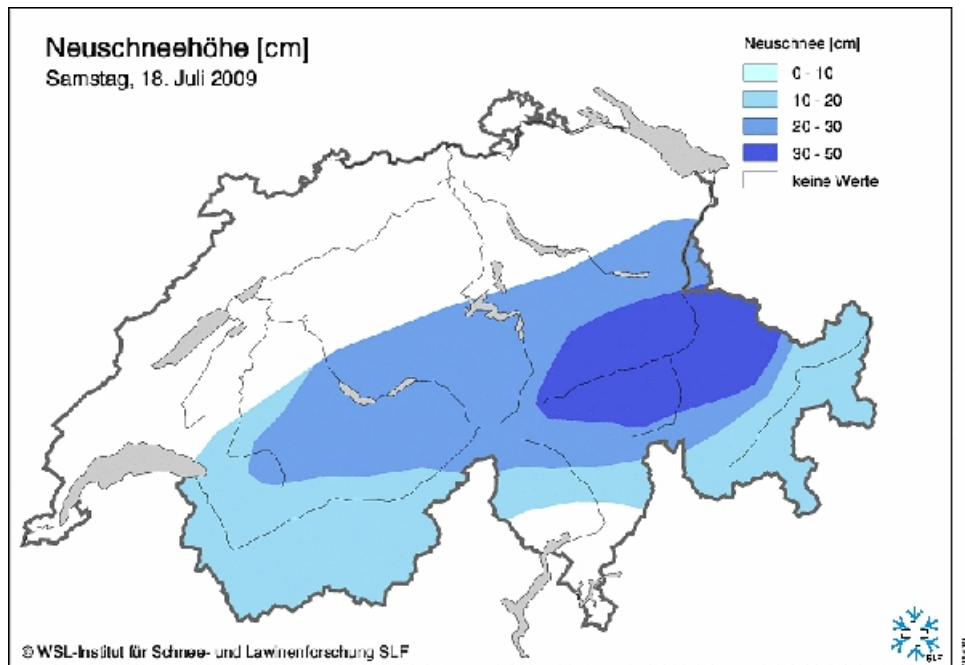


Abb. 2: Neuschneemengen vom 18.07. gemessen an den IMIS-Stationen.

Solche Schneefallereignisse sind nichts aussergewöhnliches, sie kommen zum Beispiel in Davos durchschnittlich zweimal pro Sommer (Juni, Juli, August) vor. Im Lawinenbulletin vom 17.07. wurde auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die auch im Sommer von Lawinen ausgehen können. Damit man im Sommer kein Lawinenbulletin verpasst, kann man einen SMS-Alarm abonnieren.



Abb. 3: Das unbeständige Wetter machte es für die Bauern schwierig, ihr Gras zu trocknen. Schnee in Davos auf 1550 m (Foto: SLF/R. Meister, 18.07.2009).



Abb. 4: Der Schnee konnte nicht alle Wanderer abschrecken. Hier im Aufstieg zur Turtmannhütte, VS war er auch nicht gefährlich. An exponierten Stellen, vor allem auf nassem Gras war aber Vorsicht geboten (Foto: D. Gerstgrasser, 18.07.2009).

19. bis 31. Juli: Bei sommerlichen Temperaturen oft sonnig

Zwar blieb die stabile Hochdruckperiode nach wie vor aus, doch war es in der zweiten Julihälfte doch oft sonnig - manchmal sogar mehrere Tage nacheinander. Die Temperaturen waren hochsommerlich und die Nullgradgrenze lag meistens über 4000 m. Teilweise gab es kräftige Wärmegewitter, so zum Beispiel am 23.07. wo ein Gewitter mit Hagel vor allem im westlichen Mittelland (Bericht MeteoSchweiz) grosse Schäden verursachte.

Schneedecke im Juli

Mit den hohen Temperaturen schmolz die Schneedecke im Juli weiter ab und zog sich zunehmend auf das vergletscherte Hochgebirge zurück. Dort zeigte sich aber nach den einzelnen Schneefällen (v.a. 07.07. und 18.07.) jeweils ein winterliches Bild. Ende Juli war die Schneebedeckung im Hochgebirge noch ziemlich durchgehend. Gletscherspalten waren vielerort gut eingeschnitten und es gab erst wenig Stellen mit Blankeis. Aufgrund der hohen Temperaturen und der oft bedeckten Nächte war aber der Schnee oft schon in den frühen Morgenstunden weich.



Abb. 5: Der Schnee zog sich immer mehr in die Mulden zurück so wie hier in der Westflanke des Piz Campagnung im Juliergebiet, GR, Höhenlage 2500 bis 2800 m (Foto: SLF/M. Philipps, 12.07.2009).



Abb. 6: Dieses Mountainbike-Hinderniss stammte von einem grossen Lawinenabgang im hinteren Teil des Blinntals, VS. Ablagerung auf rund 1800 m (Foto: D. Gerstgrasser, 15.07.2009).

Bildgalerie



Schneefall auf der Alp Trida oberhalb von Samnaun, GR auf 2480 m. Webcam am 07.07.2009 um 18 Uhr.



Bergsteiger auf der breiten Fuorcla Crast' Agüzza, rund 3600 m in der Nähe der Marco e Rosa Hütte, GR/I. Teils starke und vor allem böige Winde sorgten für Schneefegen (Foto: SLF/L. Dürr, 12.07.2009).



Schnee in Davos auf 1550 m (Foto: SLF/R. Meister, 18.07.2009).



Derselbe Wanderer kurz vor dem Ziel, der Turtmannhütte auf 2519 m, VS (Foto: D. Gerstgrasser, 18.07.2009).



Blick vom Furkapass (VS/UR) Richtung Nordosten. In der frischen Polarluft nach dem Schneefall herrschten sehr gute Sichtverhältnisse (Foto: D. Gerstgrasser, 19.07.2009).



Auf dem Säntis gab es am 18.07. ca. 30 cm Schnee. Blick vom Gipfel Richtung Berggasthaus Alter Säntis, Wagenlücke und Seealpsee (Foto: P. Diener, 20.07.2009).



Wie auch an andere Orten, so mussten auch auf dem Säntis die Schneeräumungsequipen ausrücken (Foto: P. Diener, 20.07.2009).



Es gab auch bereits schon wieder Geniesser welche sich am 19.07. eine Neuschneeabfahrt zu Gemüte führten, wie hier auf dem "Gross Schnee", Säntis, AI. Hier trainierte als Bube Marc Giradelli während den Sommerferien. Es war ein Ponylift installiert. Auch am Säntis war Sommerskifahren möglich (Foto: P. Diener, 20.07.2009).



Am Matterhorn, VS lag am 22.07. noch wenig Neuschnee vom 18.07. (Foto: SLF/M. Phillips, 22.07.2009).